



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT

# Auf dem Weg zur wassersensiblen Siedlungsentwicklung – Erfordernisse und Nutzen aus Sicht der Wasserwirtschaft

Anne-Katrin Schultz, Thomas Jung und Anna Ida Holler

Ministerium für Klimaschutz Umwelt, Energie und Mobilität



# Übersicht

---

- Einleitung
- Hintergrund „wassersensible Siedlungsentwicklung“
- Niederschlagswasserbewirtschaftung
- Ausgewählte Punkte des LAWA-Positionspapiers
  - Planungsprozesse wassersensibel gestalten
  - Konzeptionen und Gestaltung verbessern
  - Zur Umsetzung befähigen
- Förderung
  - Förderung der Wasserwirtschaftsverwaltung
  - Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation



## Wassersensible Siedlungsentwicklung

Empfehlungen für ein zukunftsfähiges und klimaangepasstes Regenwassermanagement in Bayern

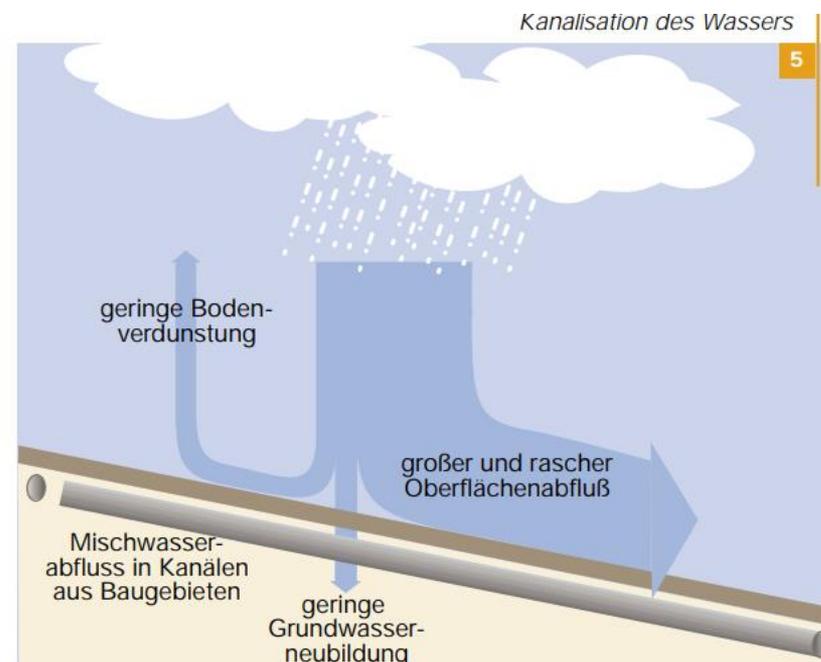
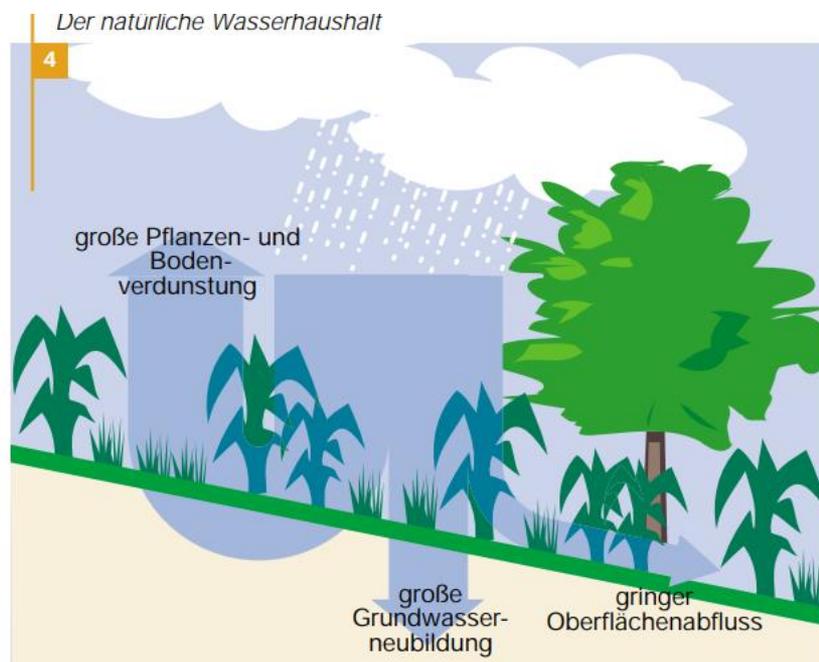


## DWA-Positionen

Wasserbewusste Entwicklung unserer Städte



# EINLEITUNG



Quelle: Ministerium für Umwelt und Forsten RP 2000: Naturnaher Umgang mit Niederschlagswasser.



# EINLEITUNG

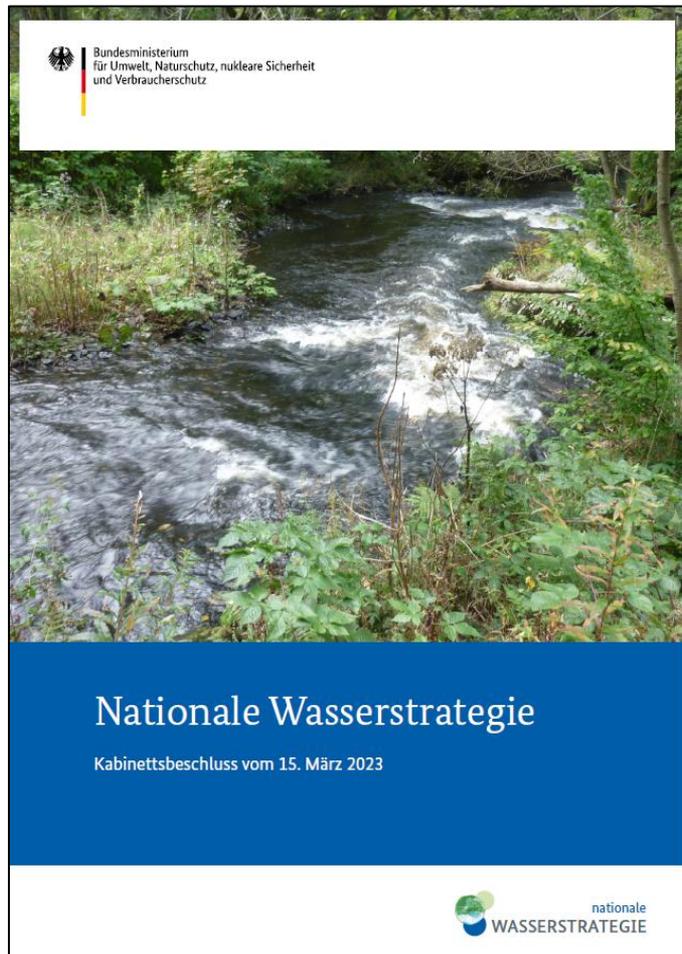
---

## Vorteile Wassersensible Stadt:

- ✓ Positive Effekte auf Wasserhaushalt
- ✓ Verbesserung des Stadtklimas
- ✓ Klimaanpassung
- ✓ Entlastung Kanäle
- ✓ Synergieeffekte (z.B. Freizeit und Erholung; Gesundheit)
- ✓ Flexibilität
- ✓ ...



# EINLEITUNG



## ZUKUNFTSPLAN WASSER

Entwurf

Auftaktveranstaltung  
am 22.09.2023



## Hintergrund: wassersensible Siedlungsentwicklung

- Die wassersensible Siedlungsentwicklung ist die Planung/Umgestaltung von Gebieten mit dem Ziel, dem Wasser in der Siedlung eine zentrale Bedeutung und ausreichend Raum zu geben.
- Aufgrund der sektorenübergreifenden Herausforderungen sind eine Vielzahl von Handlungsfeldern betroffen u.a.:
  - Stadtplanung, Klimaanpassung, Gefahrenabwehr, Siedlungsentwässerung ...
- Nur durch eine interdisziplinäre und gemeinsame Herangehensweise ist es möglich, Synergien sinnvoll zu nutzen und den unterschiedlichen Anforderungen aus den diversen Handlungsfeldern gerecht zu werden.



# Baustein Grundstücksentwässerung: Niederschlagswasserbewirtschaftung

---

- Anfang der 90er Jahre fand ein Umdenken der bisher gängigen Vorgehensweise, Niederschlagswasser gemeinsam mit Schmutzwasser im Mischsystem abzuleiten, statt.
- Im Jahr 1995 wurden die allgemeinen Grundsätze des WHGs und des Landeswassergesetzes RLP ergänzt und enthalten seitdem konkrete Ausführungen zum Umgang mit Niederschlagswasser.
- Im Sinne der wassersensiblen Siedlungsentwicklung sollte die schnelle unterirdische Ableitung des Regenwassers nicht im Vordergrund stehen.



# Baustein Grundstücksentwässerung: Niederschlagswasserbewirtschaftung

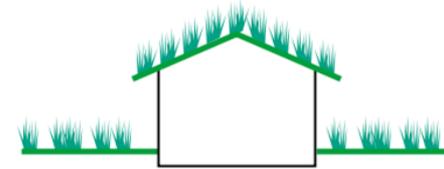
- In RLP werden Neubauvorhaben in der Regel im Trennsystem entwässert. Die Herausnahme von gering belastetem Niederschlagswasser aus dem öffentlichen Mischwasserkanal (sog. „modifiziertes Mischsystem“) wird im Bestand vom Land finanziell unterstützt.
- Die Ableitung von verschmutztem Niederschlagswasser kann im „modifiziertem System“ über den Kanal zur Kläranlage geleitet werden.
- „Niederschlagswasserbewirtschaftung“ beschreibt die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung mit dem Ziel den Wasserkreislauf so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.



# Baustein Grundstücksentwässerung: Niederschlagswasserbewirtschaftung

- Hervorzuheben sind dabei die zentralen Bausteine:

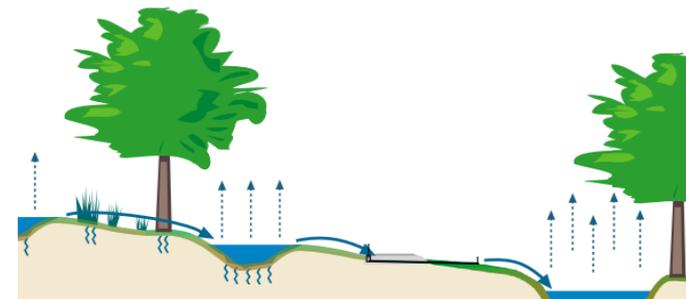
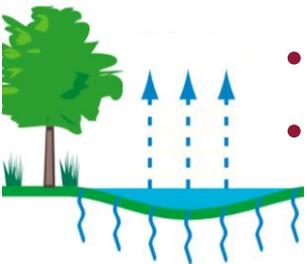
- Vermeidung abflusswirksamer Flächen
- Dezentrale Rückhaltung, Verdunstung und Versickerung
- Abflussverzögerung, zentrale Rückhaltung, Versickerung und Verdunstung



- Durch die Kombination von Einzelmaßnahmen entstehen angepasste, moderne und naturnahe Entwässerungskonzepte.

- Bilanz:

- Gelungene [Neubau-Projekte](#)
- Ausdehnung auf den Bestand!!
- Gesamten Wasserhaushalt beachten!  
(Versickerung zu einseitig)





## LAWA-Positionspapier:

# Planungsprozesse wassersensibel gestalten

- Vereinbarung interdisziplinärer Strategien:
  - Interdisziplinäre, politisch vereinbarte kommunale Gesamtstrategie mit verbindlichen Zielvorgaben für den Bestand und der Neuentwicklung.
  - Bei der Vorgehensweise ist zwischen Bestand und Neuentwicklung zu unterscheiden.
- Regenwassermanagement frühzeitig in den Planungsprozess einbeziehen:
  - Stadtplanungsprozesse anpassen, sodass Belange der wassersensiblen Siedlung frühzeitig eingebunden werden.
  - Insbesondere bezogen auf die Freiflächenverfügbarkeit, Flächenverteilung und multifunktionale Nutzungen.



## LAWA-Positionspapier:

# Konzeptionen und Gestaltung verbessern

---

- Flächenbedarfe benennen und Konkurrenzen begegnen:
  - Vorantreiben multifunktionaler Flächennutzung.
  - Aufbereitung übertragbarer Best-Practice-Beispiele zur multifunktionalen Flächennutzung.
- Konkurrenz um Wassernutzung bei Wassermangel abmildern:
  - Potenziale zur Entsiegelung von geeigneten Flächen nutzen und Neuversiegelung vermeiden.
  - Vermehrte Abkopplung von Teilflächen von der kanalgebundenen Regenwasserableitung.



## LAWA-Positionspapier: Zur Umsetzung befähigen

---

- Auch private EigentümerInnen sensibilisieren und aktivieren:
  - Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Umdenken fördern
  - Informationsbereitstellung/Beratung über Vorgaben, Gestaltungsmöglichkeiten von Maßnahmen des dezentralen Regenwassermanagements.
  
  - Informationsbereitstellung/Beratung über Fördermöglichkeiten
  - Schaffung kommunaler Förderungen und anderer Anreize



# Förderung: Auszug Förderrichtlinie Wasserwirtschaft

- Maßnahmen im Zusammenhang mit der öffentlichen Abwasserinfrastruktur
  - Rückhalt von Niederschlagswasser
  - Multifunktionale Rückhalteräume
  - Herausnahme von gering belastetem Niederschlagswasser aus der öffentlichen Kanalisation
- Aktion Blau Plus
  - Programm kann in die Dorf- und Stadtentwicklung einbezogen werden, um naturnahe Gewässererlebnisräume zu schaffen.



## Förderung: Auszug Maßnahmen der KIPKI-Positivliste

- Maßnahmen zur wassersensiblen Stadt- und Dorfentwicklung
- Maßnahmen zur Umsetzung kommunaler Förderprogramme für Klimaanpassung bei Privathaushalten und gemeinnützigen Organisationen
- Investitionen in Betriebs- und Brunnenwasserversorgung für die Bewässerung von Grünflächen und Bäume sowie in wassersparende Bewässerungssysteme
- Maßnahmen für eine klimaneutrale Daseinsvorsorge, z.B. Nutzung von Regen- und Grauwasser in Gebäuden in kommunalem Eigentum

# Wassersensible Siedlungsentwicklung als Chance zur Klimaanpassung



- Der Klimawandel und die Klimafolgenanpassung sind Herausforderungen für jede Kommune.
- Die wassersensible Siedlungsentwicklung ist eine kommunale Gemeinschaftsaufgabe und schafft begrünte, attraktive Siedlungen. Im besten Fall mit einem Mehrwert für die Stadtnatur und biologische Vielfalt.
- Auch Regionen, die noch nicht spürbar von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, müssen sich darauf einstellen.  
→ Die Siedlungen von morgen werden heute gebaut.
- Die Anpassung an den Klimawandel ist eine Investition in die Risikovorsorge und Lebensqualität.



# Linkliste

---

Auswahl  
Förderung

- [Förderung der Wasserwirtschaftsverwaltung RLP](#)
- [Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation](#)
- [Klimawandelanpassungsportal](#)

Leitfäden  
und  
andere Hilfen

- [LAWA-Positionspapier](#)
- [Integrierte Planung blau-grüner Infrastrukturen](#)
- [Wassersensible Siedlungsentwicklung Empfehlungen für ein zukunftsfähiges und klimaangepasstes Regenwassermanagement in Bayern](#)
- [Orientierungshilfe »Wassersensibel planen in Berlin«](#)
- [Fassadenguide: Handbuch Grüne Wände](#)



# Linkliste

Weitere  
Projekte/  
Seiten

- [Beispiele aus Rheinland-Pfalz](#)
- [Berliner Regenwasseragentur](#)
- [Bundesverband Gebäudegrün](#)
- [Bundesverband für Betriebs- und Regenwasser e.V.](#)
- [Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker](#)
  
- [Anregungen für Planende in der kommunalen Verwaltung](#)
- [Wie grün sind unsere Städte?](#)
  - [Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung](#)
- [Stadtgrün wertschätzen](#)
  - [„Stadtgrün wertschätzen“-App](#)



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT

Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!